



### Hauptgedanken der Predigt

Rut kam als Fremde – und wurde Urgrossmutter von König David. Durch Mut und Menschenfreundlichkeit hat Gott in dieser Geschichte voller Not, Gutes wachsen lassen.

#### 1. Flucht (Rut 1,1-2)

- a. Eine Hungersnot bewegt Elimelech und seine Familie zur Flucht nach Moab.
- b. Die Bibel ist voll von Fluchtgeschichten: z. B. Abraham, Isaak, Jakob, Mose, David bis hin zu Jesus und den Christen der ersten Gemeinde usw.
- c. «Mein Vater war ein heimatloser Aramäer...»
- d. Gott gibt seinem Volk eine besondere Verantwortung für Fremde zu sorgen und macht sich selbst zum Anwalt der Fremden, Witwen und Waisen (3. Mose 19,34; 5. Mose 10,18-19).

#### 2. Mut (Rut 1,16ff + Rut 2,2-3)

- a. Rückkehr für Noomi in die Heimat bzw. Wegzug aus der Heimat in die Fremde für Rut und Orpa (1,6).
- b. Ein tiefgründiges und starkes Plädoyer (Ruth 1,16ff).
- c. Rut übernimmt die Initiative, handelt mit Mut und Entschlossenheit (Rut 2,2-3) und landet dadurch mitten im Heilsplan Gottes.

#### 3. Menschenfreundlichkeit (Rut 2,6-14)

- a. Boas als Paradebeispiel für Wohlwollen und Menschenfreundlichkeit.
- b. «Seid freundlich im Umgang mit allen Menschen.» (Philipper 4,5).
- c. «... ich war fremd und ihr habt mich (nicht) aufgenommen...» Matthäus 25,35.

### Fragen zum Thema

- Wie leicht oder schwer fällt es dir, offen auf fremde Menschen zuzugehen?
- Was lernen wir aus dem Verhalten von Boas gegenüber Rut? Welche Werte bringt er zum Ausdruck?
- Warum, glaubst du, erinnert Gott sein Volk immer wieder daran, dass sie selbst Fremde waren?
- Wie kannst du/wie können wir als Gemeinde heute «ein Boas» für Menschen in Not oder am Rand der Gesellschaft sein?
- Was hindert uns manchmal daran, Fremden mit Liebe zu begegnen? Wie können wir diese Hindernisse überwinden?